



C D U-Fraktion, August-Bendler-Straße 3a, 58332 Schwelm

An den  
Bürgermeister der Stadt Schwelm  
Herrn Jochen Stobbe  
Rathaus – Hauptstraße 14  
58332 Schwelm

**Oliver F l ü s h ö h**  
**Fraktionsvorsitzender**  
An der Obstwiese 9  
58332 Schwelm  
Tel.: 02336-10731  
Mobil: 0172-2849837  
Email: flueshoeh@gmx.de

11. Oktober 2011

**Vorbeugende Sozialpolitik**  
**Antrag auf Prüfung einer Teilnahme am Modellprojekt des Landes NRW**

Sehr geehrter Herr Stobbe,

präventive Sozialpolitik ist immer wieder Gegenstand von wissenschaftlichen Gutachten und Anträgen der unterschiedlichsten politischen Parteien.

Umfassende Ergebnisse zur Effektivität einer sozial / bildungsorientierten Arbeit auf kommunaler Ebene aus Blickrichtung des Kindes stehen bislang allerdings in Deutschland nur sehr begrenzt zur Verfügung.

In Nordrhein-Westfalen soll nun ein umfassender, vorbeugender Ansatz in der präventiven Sozialpolitik erprobt werden.

Ziel des sog. Modells „Kommunale Präventionsketten“ soll es sein, die Angebote vor Ort in ein System miteinander verzahnter Module einzubringen, um so auf dem gesamten Lebensweg, beginnend vor der Geburt bis zum Übergang in das Erwerbsleben, das Kind bzw. den Jugendlichen im Blick zu behalten und ihm rechtzeitig die notwendige Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Kette soll modular entlang der einzelnen Lebensphasen gegliedert werden und dabei insbesondere den erhöhten Kooperations- und Steuerungsbedarf zwischen den verschiedenen Akteuren und Trägern berücksichtigen.

Gemeinsam mit 10 bis 15 Modellkommunen sollen laufende und künftige Maßnahmen auf Landes- und auf kommunaler Ebene besser aufeinander abgestimmt sowie auf ihre vorbeugende Wirkung geprüft und ggf. optimiert werden, um so den Menschen wirksamer als bisher Unterstützung anbieten zu können und den Ressourceneinsatz zu optimieren.

Das Modellvorhaben soll den Nachweis der Wirtschaftlichkeit vorsorgender Maßnahmen erbringen und dadurch auch solche Handlungsweisen für Kommunen in der Haushaltssicherung ermöglichen.

In einer Evaluation sollen die Wirkungen bei den Zielgruppen und Potentiale für eine optimierte Verzahnung der Module erhoben sowie die Kosteneffekte und die sich daraus ableitenden Aussagen ermittelt werden.

Hinsichtlich der im letzten Hauptausschuss beschlossenen Kooperation mit der Universität / Fachhochschule Dortmund im Zusammenhang mit der Erstellung einer Sozialraumanalyse könnte eine Teilnahme an diesem Projekt eine Alternative bzw. eine Ergänzung darstellen.

Die umfassende Beschreibung des Modellvorhabens „Kommunale Präventionsketten“ finden Sie in der Anlage.

Ich bitte Sie deshalb folgenden Antrag dem Rat und seinen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen einer Teilnahme am Modellprojekt „Kommunale Präventionsketten“ zu prüfen und in einen Vergleich zum bereits beschlossenen Weg zu stellen. Die Ergebnisse sollen dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Oliver Flühöh